Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09263833
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Connewitzer Straße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Probstheida * 75/2
Bauwerksname	Rathaus Probstheida

Kurzcharakteristik

Mietshaus in offener Bebauung, ehemals auch Rathaus; kräftig gegliederte Putzfassade, markanter Kopfbau an einer Straßengabelung, stilistisch zwischen Späthistorismus und Jugendstil, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Am Zusammentreffen des Dösener Communicationswegs und der Wegeverbindung Richtung Connewitz und Lößnig erwarb der Probstheidaer Maurermeister Albin Julius Ihme ein Baugrundstück. August 1901 wurde um Genehmigung für ein "größeres und besseres Wohnhaus" ersucht. Im Eckgebäude war pro Etage eine Wohnung mit neun Räumen und Badezimmer vorgesehen, unterm Dach Kammern für Bedienstete und ein Raum für Einquartierungen. Ihme, wohl auch als der Entwerfende anzusprechen, legte 1902 neue Zeichnungen vor, auf denen u. a. auf den Einbau einer Hausmannswohnung im Kellergeschoss verzichtet wurde. Jetzt waren vorgesehen zwei Wohnungen in den oberen Etagen, ein Logis unterm Dach und eine Familienwohnung im Parterre. Anfang Februar 1903 erfolgte die Schlussbaubesichtigung. Durch eine Zwangsversteigerung 1905 gelangten Flurstück und Haus in Besitz des Gärtnereibesitzers Karl Julius Fallgatter, der 1912/1913 den Umbau des Erdgeschosses in eine Filiale der Kaiserlichen Post veranlasste. Die Nutzung ist noch heute ablesbar: an den Gittern an den Diensträumen und dem rechtsseitigen Zugang am Standerker der verbrochenen Ecke (Entwurf, Ausführung und Statik durch Maurermeister Carl Geyer). 1927 konnte die "während der Kriegszeit beschlagnahmte Blitzschutzanlage (Kupfer)" erneuert werden. Umnutzung von wohl zeitweise auch als "Rathaus Probstheida" genutzten Räumen in eine Arztpraxis und eine Krankenpflegestation erfolgten zwischen 1996 und 2001, dabei auch Fahrstuhlanbau und weiterer Dachausbau. Mit seinen drei markanten jugendstiligen Zwerchhäusern wirkt das Eckhaus im Verkehrsraum der Prager Straße und der hier einmündenden Nieritzstraße. Kräftige Verdachungen und Gesimse sowie ein Dekor zwischen Späthistorismus und Jugendstil gliedern den Bau, der hervorgehoben wird durch den zweiachsigen Eckerker. Dunkle Dacheindeckung, helle Fassadenfarbigkeit und den Schauseiten vorgelagerte Grünflächen bilden einen farblichen Dreiklang. Sowohl die Dösner als auch die Connewitzer Straße wurden folgend von großzügigen Privatwohnungsbauten beplant, jeweils mit attraktiven Gartenbereichen umgeben. Als Wohnhausbau mit langjähriger öffentlicher Nutzung ist eine besondere orts- und baugeschichtliche Wertigkeit gegeben, als Eckgebäude in markanter Lage zudem eine städtebauliche Bedeutung augenfällig.
LfD/2020

Datierung	1901-1903 (Mietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXXIII/26/48**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung in Ecklage



Fotonummer	**F 09263833 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung, ehemals auch Rathaus



Fotonummer	**F 09263833 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in offener Bebauung, ehemals auch Rathaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.